

Freilichtmuseum am Kiekeberg.



Jahresbericht 2007



Liebe Freundinnen und Freunde des Freilichtmuseums am Kiekeberg,

abwechslungsreich – so war das Jahr im Freilichtmuseum am Kiekeberg und in den mit ihm verbundenen Museen. Vielfältige Ausstellungen, Aktionen und Angebote für Besucher standen auf den Programmen und spiegeln sich auch im positiven Trend der Besuchszahlen wider. Ebenfalls wurde die wissenschaftliche Forschungs- und Vermittlungsarbeit an Universitäten und bei Tagungen intensiviert.

In diesem Jahr sind die Früchte unserer Arbeit offensichtlich: Viele Auszeichnungen honorieren langjährigen Einsatz und kreative Ideen. Das Freilichtmuseum wurde als eines der ersten Museen Deutschlands nach den Kriterien des Deutschen Museumsbundes als professionelles Museum registriert. Außerdem hat es das Programm ÖKOPROFIT, das für Umweltschutz in Unternehmen steht, aktiv eingeführt und wurde dafür ausgezeichnet.



Der Förderverein erhielt für das Engagement der Ehrenamtlichen den Niedersachsenpreis für Bürgerengagement. Der Förderpreis für Museumspädagogik der VGH-Stiftung wurde an die Kunststätte Bossard vergeben, die einen besonderen Kunstpfad zum Gesamtkunstwerk installieren wird. Der Museumsbauernhof Wennerstorf erhielt neben dem neuen Namen auch die Auszeichnung „Ort im Land

der Ideen“ als eine der 365 vorbildlichen, innovativsten Einrichtungen Deutschlands und der beliebte Wennerstorf Apfelsaft wurde wiederholt DLG-prämiert. Diese Auszeichnungen resultieren aus beständiger Arbeit, stetiger Besucherorientierung und nicht zuletzt dem starken Rückhalt in der Region.

Vielen Dank sagen wir – zusammen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Rolf Wiese

Prof. Dr. Rolf Wiese
Museumsdirektor

Lars Peper

Lars Peper
Kaufmännischer Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis.

1. Besuchszahlen und wirtschaftliches Handeln	3
2. Baumaßnahmen und Bauunterhaltung	4
3. Sammlungen und Sammlungsdokumentation	5
4. Besucherservice	5
5. Aktionen und Veranstaltungen	6
6. Ausstellungen und Tagungen	7
7. Forschung und Projekte	8
8. Außenstellen, Kunststätte Bossard und Heidemuseum Wilsede	10
9. Förderverein	14
10. Förderer	15

I. Besuchszahlen und wirtschaftliches Handeln.

260.000 Besuche in allen Museen: Dieses Jahresergebnis im Freilichtmuseum am Kiekeberg, in der Kunststätte Bossard, in den Außenstellen und im Heidemuseum Wilsede ist das beste, seit sich das Freilichtmuseum in der Hand des Landkreises Harburg befindet. Dies verdeutlicht die insgesamt positive Tendenz bei allen Museen. Allein 200.000 Besuche entfallen auf das Freilichtmuseum.

Freilichtmuseum mit mehr Besuchern



Im Freilichtmuseum erwarten die Besucher zwei neue Kurzführer in deutscher und englischer Sprache, die die aktuellen Entwicklungen aufgreifen und in einem Rundgang die Geschichte von Heide und Marsch anhand der Museumsgebäude anschaulich erläutern. Im August wurde das Freilichtmuseum wegen seines umweltbewussten Wirtschaftens ausgezeichnet: Im Rahmen des Projekts ÖKOPROFIT (ÖKOologisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik) hat das Museum seine Ökobilanz eindrucksvoll verbessert und spart gleichsam Geld. So wurde zum Beispiel eine neue Beleuchtung im Ausstellungsgebäude installiert, die weniger Energie verbraucht, gleichzeitig die Objekte schont und sich langfristig amortisiert. Im Historischen Tanzsaal überreichte Hamburgs Umweltsenator Axel Gedaschko das Zertifikat an insgesamt 14 mittelständische Unternehmen. Das Freilichtmuseum wird sich weiterhin für den Umweltschutz engagieren.



umweltbewusster Betrieb: ÖKOPROFIT-Auszeichnung

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg ist nun offiziell als Museum nach den Standards des Deutschen Museumsbundes registriert. Für die Museumsregistrierung, ein Pilotprojekt des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen, werden unter anderem das Museumsmanagement, die Einbindung von Ehrenamtlichen und der professionelle Umgang mit Objekten bewertet. Leitbild, Museumskonzept und Qualifizierung der Mitarbeiter sind für das Freilichtmuseum selbstverständlich. Besonders positiv wurde die Entwicklung der Museumssoftware FirstRumos gewertet. Nach der ersten Bewerbungsphase zeichnete der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur insgesamt 28 Museen aus.



Professionelles Museum: Museumsregistrierung-Auszeichnung

Neu!

Ausbildung auch im Freilichtmuseum



Willkommen im Freilichtmuseum: Lars Peper (r.) und Auszubildender Arne Bosselmann

Ausbildung ist dem Freilichtmuseum schon lange wichtig. Seit den 1980er Jahren werden Akademiker als Volontäre für den Museumsbereich praktisch ausgebildet. Zusätzlich hat das Museum nun einen Berufsausbildungsplatz eingerichtet: Ein Veranstaltungskaufmann lernt in drei Jahren Theorie und Praxis für den Start ins Berufsleben.



2. Baumaßnahmen und Bauunterhaltung.

Die Nissenhütte wurde als Beispiel für eine typische Flüchtlingsunterkunft neu aufgebaut und mit Stromanschlüssen versehen. Dazu wurde ein Versorgungsgarten angelegt, wie er typisch ist für die 1950er Jahre.



Die Scheune in Handorf – v.l. Dr. Michael Sprenger, Hausforscher und Bauhistoriker sowie Volkskundler Johannes Buhr

Hausforschung vor Ort: Die Scheune in Handorf

Die Durchfahrtsscheune in Handorf, die zukünftig das Ensemble der Winsener Marsch bereichern wird, wurde von einem Bauhistoriker erforscht und dendrochronologisch auf das Jahr 1664 datiert.

Neu!

Milchpitz



Das Freilichtmuseum erhielt einen Pilzkiosk geschenkt. In den 1950er Jahren verkauften seine Besitzer vor allem Molkereiprodukte. Er wird nun restauriert und später im Museum eingesetzt.

Die Johanniter, die an allen Aktionstagen Besucher im Freilichtmuseum betreuen, erhielten einen festen Versorgungsraum in der Tesper Scheune. Spielzeug- und Eisenmagazin, Bildersammlung und Bibliothek erhielten neue Räume.

Im Museumsbauernhof Wennerstorf wurde das Haupthaus umgebaut, der Hof erhielt einen neuen Fachwerkanstrich und eine Verrohrung der Stubenöfen. Elises Hofcafé und der Hökerladen bekamen Heizungsanlagen und wurden komplett renoviert. Im Mühlenmuseum Moisburg wurden das Wasserrad und das Außenmauerwerk instand gesetzt.

3. Sammlung und Sammlungs-dokumentation.

In der Schriftenreihe des Freilichtmuseums ist das Kiekeberger Sammlungskonzept nun ausführlich dokumentiert. Erstmals erschien damit in Deutschland ein systematischer Überblick und ein Leitfaden, der auf alle Museen anwendbar ist.

Neu!

Sammlungskonzept als Buch



Die Fotosammlung des Heimatforschers Walter Gröll zur Geschichte und Landeskunde der Lüneburger Heide, die im Vorjahr erworben werden konnte, ist nun inventarisiert und durch die Museumsoftware FirstRumos zugänglich.

4. Besucherservice.

Das Freilichtmuseum hatte in diesem Jahr den größten bisherigen Schulausflug zu Gast: 500 Kinder verbrachten vor den Sommerferien einen Tag im Museum. Insgesamt hat sich der positive Trend aus dem Vorjahr gehalten: Bei den gebuchten Aktionen wie Kindergeburtstagen, Betriebsausflügen, Schulklassen-Aktionen oder Führungen konnte das Freilichtmuseum einen deutlichen Zuwachs verzeichnen.

wieder mehr Besuchergruppen



Für Kinder gab es in den Ferien viel zu tun: Neu in diesem Jahr war das Frühjahrsferienprogramm „Wir treiben den Winter aus“. Zur Sonderausstellung „Kreis-Geschichten. 75 Jahre Landkreis Harburg“ beschäftigte wieder ein attraktives Herbstferienprogramm Kinder ab vier Jahren.

Sommerspaß für fast sechs Wochen

Fast sechs Wochen, vom 14. Juli bis 22. August, bot der Sommerspaß viele Mitmachmöglichkeiten, zum Beispiel beim Filzen, Schnitzen oder Kochen.



In diesem Jahr wurde das Angebot für Erwachsene unter anderem durch ein attraktives Kursprogramm intensiviert.

5. Aktionen und Veranstaltungen.

Neue Veranstaltungen



2007 gab es eine Reihe neuer Veranstaltungen im Freilichtmuseum. In der eher beschaulichen Winterzeit beleuchteten „Feuer und Licht“ am 10. Februar das verschneite Museumsgelände. Entsprechend der Gebäude wurden unter anderem von der Gelebten Geschichte 1804 historische Beleuchtungstechniken, von der Kienspanleuchte bis zur Petroleumlampe, vorgeführt.

„Die 50er Live“ brachten am 25. Februar Käseigel, Toast Hawaii und Rock 'n' Roll – und viele Besucher – in die Ausstellung „Petticoat und Frontlader. Das Wirtschaftswunder auf dem Lande“.

Wieder auf dem Programm standen historische Handwerkstechniken: Am Handwerkertag (28. Mai) führten die Meister der heute eher seltenen Gewerke ihr Können vor.

Ein weiterer Musikabend rief Festival-Freunde zum Kiekeberg: Am 15. September spielten drei Bands zur großen Blues 'n' Boogie Summer Night.

Immer mehr Gelebte Geschichte 1804

Die Darsteller der Gelebten Geschichte 1804 waren 2007 an fast 30 Tagen in Aktion. Erstmals belebten sie das Kakenstorfer Haus zwei Wochen lang am Stück – und konnten dabei auch in den historischen Kleidern im Stroh übernachten. Der Alltag auf einem Heidehof vor 200 Jahren konnte den Besuchern so gut vorgeführt werden.



Neues Logo der Gelebten Geschichte 1804 im Freilichtmuseum am Kiekeberg

Auszeichnungen im Freilichtmuseum



Käsepreisverleihung 2007 v. l. Dr. Burchard Böschke, Heiner Ehlen, Preisträger Hermann Kück und Tobias Schüller, Heiner Schönecke, Dettlef Möllgaard

Das Freilichtmuseum ist ein Zentrum für die Erhaltung traditioneller Pflanzen und regionaler Genüsse. Daher wurden hier einige Auszeichnungen verliehen. „Apfel des Jahres“ wurde der Seestermüher Zitronenapfel, der im Schaugarten des Freilichtmuseums einen Platz erhielt. Die „Kartoffel des Jahres“ Linda wurde im Historischen Tanzsaal vorgestellt. Im Rahmen des Norddeutschen Käsemarktes verlieh der Niedersächsische Landwirtschaftsminister Heiner Ehlen, ebenfalls im Historischen Tanzsaal, Auszeichnungen an zwei kleine Käsereien aus dem Norden.

6. Ausstellungen und Tagungen.

„Gasthäuser. Geschichte und Kultur“ – die Ausstellung über den Wandel der Gasthauskultur der letzten 500 Jahre war noch bis zum 29. Januar zu sehen. Am 31. März eröffnete die zentrale Ausstellung zum Jubiläum des Landkreises: „Kreis-Geschichten. 75 Jahre Landkreis Harburg“. Im Vordergrund stehen spannende Geschichten und individuelle Erlebnisse der Bewohner. Konzipiert wurde die Ausstellung in Zusammenarbeit mit Studierenden des Fachs Volkskunde an der Universität Hamburg. Die Ausstellung ist noch bis zum 27. Januar 2008 zu sehen. Ergänzend zeigte das Kreisarchiv Archivalien aus 75 Jahren Landkreis Harburg.

Am 1. Mai wurde auf dem Gelände des Freilichtmuseums eine Nissenhütte eröffnet. Flüchtlinge und Vertriebene fanden nach dem Zweiten Weltkrieg auch im Landkreis Harburg in diesen britischen Militärunterkünften Obdach. Das Freilichtmuseum zeigt in ihr zum einen das beengte und provisorische Leben in einer Flüchtlingsunterkunft, zum anderen die Auswirkungen des Krieges auf den damals dünn besiedelten Landkreis Harburg.



Sonderausstellung „Gasthäuser. Geschichte und Kultur“ bis 29. Januar

Neu!

Sonderausstellung „Kreis-Geschichten. 75 Jahre Landkreis Harburg“ 31. März 2007 bis 27. Januar 2008



Ausstellungseröffnung Kreis-Geschichten – v. l. Prof. Dr. Rolf Wiese, Joachim Bordt, Heike Meyer

Neu!

Nissenhütte

Tagungen

Die Fortbildung Museumsmanagement für Volontäre in Niedersachsen und Bremen fand am 16. und 17. April wieder im Freilichtmuseum am Kiekeberg statt. Auswärtige und interne Museumsfachwissenschaftler führten den Museumsnachwuchs in Themen wie Betriebswirtschaft, Museumssoftware und Marketing ein. Das Museum beteiligte sich inhaltlich an der museumspädagogischen Tagung „Generation grau. Angebote für Senioren in Freilicht- und Industriemuseen“ im Freilichtmuseum Hagen. Vom 17. bis 20. Mai trafen sich die Museumspädagogen von Freilicht- und Industriemuseen in Hattingen und Witten, im Jahr 2008 wird ihre Tagung im Freilichtmuseum am Kiekeberg stattfinden.

Volontärsfortbildung Museumsmanagement

Tagung „Generation grau. Angebote für Senioren in Freilicht- und Industriemuseen“

Die zwölfte FirstRumos Usertagung vom 11. bis 13. November stand ganz im Zeichen der neuen Version 6.4. Neue Anwendungsmöglichkeiten der Museumssoftware wurden vorgestellt und Workshops für Anwender angeboten.

FirstRumos-Usertagung

7. Forschung und Projekte.

Neu!

Eine neue Heimat schaffen. Flüchtlinge und Vertriebene im Landkreis Harburg

Ein neues Forschungsvorhaben hat begonnen: „Eine neue Heimat schaffen. Flüchtlinge und Vertriebene im Landkreis Harburg“. Vor allem das Bauen und Wohnen von 1945 bis 1960 werden hier analysiert. Das Projekt wird mit den volkskundlichen Instituten der Universitäten Kiel und Hamburg und dem Schleswig-Holsteinischen Freilichtmuseum Molfsee durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einer großen Sonderausstellung und einem Tagungsband präsentiert.



Forschung zum Bauen und Wohnen: Corinna Chuchra und Prof. Dr. Rolf Wiese

Forschung zur Geschichte der Gemeinde Wenzendorf

Eine Aufarbeitung der Geschichte der Gemeinde Wenzendorf mit den Ortsteilen Wenzendorf, Wennerstorf und Dierstorf wurde in diesem Jahr begonnen. Ein neues Einrichtungskonzept ist erstellt worden: Für einige ausgewählte historische Gebäude des Freilichtmuseums wurde erforscht, welche Gegenstände und Einbauten tatsächlich zeitgemäß waren, also dem repräsentierten Zeitschnitt entsprechen.

Imkerverein am Kiekeberg e. V.

Die Kurse im Freilichtmuseum erfreuen sich großer Beliebtheit. Aus einem Imkerkurs gründete sich im Juli der „Imkerverein am Kiekeberg e. V.“. Er wird in Zukunft die Museumsbienen betreuen, das Imkerhandwerk vermitteln und den jährlichen Imkertag unterstützen.



Imkerverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e. V. – v.l. Clemens Tandler, Uwe Schultz, Lars Hansen, Heinz Buchwald, Michael Timm, Barbara Schultz, Hans-Erich Griese, Heike Duisberg

Neu!

Projekt „Kulturlandkreis Harburg“

„Expedition Landwirtschaft“, das prämierte EU-Projekt, hat erfolgreich seine Phase am Freilichtmuseum am Kiekeberg abgeschlossen. Der Projektkoordinator ist seit Mitte des Jahres organisatorisch dem Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide Heimvolkshochschule Barendorf e. V. angeschlossen.

Projekt „Expedition Landwirtschaft“



Das Freilichtmuseum und der Museumsbauernhof Wennerstorf lieferten Inhalte für das Projekt „Innovative Bildungsangebote in Botanischen Gärten, Zoos und Freilichtmuseen“ der Botanischen Gärten der Universität Bonn.

Projekt „Innovative Bildungsangebote in Botanischen Gärten, Zoos und Freilichtmuseen“

Wissenschaftliche Mitarbeiter des Freilichtmuseums übten an den Universitäten Hamburg, Kiel und Berlin Lehrtätigkeiten aus. Außerdem war der Museumsleiter als Referent zu modernem Museumsmanagement bei Fachtagungen des Deutschen Museumsbundes in Frankfurt, des Museumsverbands Niedersachsen-Bremen und des Museumsverbands Schleswig-Holstein eingebunden.

Publikationen

Herbert Quast: In Haus und Hof. Erinnerungen eines Landwirts. Aufgrund des großen Interesses an den Lebenserinnerungen des Altländer Bauern Herbert Quast wurde im Sommer 2007 eine zweite Auflage gedruckt.



Thomas Overdick: Sammeln mit Konzept.

Ein Leitfaden zur Erstellung von Sammlungskonzepten. Mit dem Sammlungskonzept des Freilichtmuseums am Kiekeberg. Die Sammlung ist das Herzstück eines jeden Museums. Mit der Veröffentlichung seines Sammlungskonzepts macht das Freilichtmuseum am Kiekeberg seine Grundprinzipien des Sammlungsmanagements allen Interessierten zugänglich. Dem Konzept vorangestellt ist ein Leitfaden, der auch anderen Museen die Erstellung eines eigenen Sammlungskonzepts erleichtert.



Darijana Hahn: Hugo Haase – Karussellkönig aus Winsen.

Hugo Haase (1857–1933) revolutionierte in den Jahrzehnten um 1900 das Leben auf den Jahrmärkten Mitteleuropas. Erstmals erscheint eine Monographie über den in Winsen an der Luhe geborenen Karussellkönig.



Katharina Hoffmann und Michael Kreidner:

Zwangsarbeitende im Landkreis Harburg 1939 – 1945.

Während des Zweiten Weltkriegs leisteten mehrere tausend ausländische Zivilpersonen und Kriegsgefangene im Landkreis Harburg Zwangsarbeit. Die Studie gibt einen umfassenden Überblick zum Thema.





Karin von Behr: Werkverzeichnis Heinrich Steinhagen.
Der expressionistische Künstler Heinrich Steinhagen (1880–1948) verstand sich als Maler-Bildhauer. Bereits 1898 eröffnete er in Hamburg sein erstes Atelier. Steinhagens Werk umfasst Gemälde, Graphiken, keramische Arbeiten und Holzschnitte.

Kreiskalender 2008 – Jahrbuch für den Landkreis Harburg.

Der Kreiskalender 2008 steht im Zeichen des 75-jährigen Bestehens des Landkreises Harburg. Die Redaktion oblag Giesela und Prof. Dr. Rolf Wiese.



8. Außenstellen, Kunststätte Bossard und Heidemuseum Wilsede.

Neu!

Wohnheim Wennerstorf entsteht

Wohnheim Wennerstorf

Schon lange wird mit vereinten Kräften daran gearbeitet: Spenden von Einzelpersonen, Vereinen und Verbänden bauten einen finanziellen Grundstock für das Wohnheim Wennerstorf auf. Nachdem auch das Land Niedersachsen und der Bund durch Bundesfamilienministerin Ursula von den Leyen das Projekt mit nennenswerten Beträgen großzügig unterstützen, konnte am 23. Oktober der erste Spatenstich erfolgen. Mechthild Ross-Luttmann, Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit des Landes Niedersachsen, legte den Grundstein für das Wohnheim.



Sven Kliez und Tobias Kothe, Mitarbeiter der Lebenshilfe, beim Apfelbaumschnitt

Auf der historischen Hofstelle im Ortskern von Wennerstorf, unweit des Museumsbauernhofs, werden in Zukunft 13 Menschen mit Behinderung in familienähnlichen Gruppen mit ihren Betreuern zusammenleben. Träger des Wohnheims ist die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg. Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gGmbH, langjährige Partnerin des Freilichtmuseums, steht dem anspruchsvollen Vorhaben beratend zur Seite.

Neu!

Museumsbauernhof Wennerstorf

Museumsbauernhof Wennerstorf

Neue Angebote, mehr Museum, historische Tierrassen und mehr Museumspädagogik: Dies alles führte zur Umbenennung des Ökologiehofs in Museumsbauernhof Wennerstorf.

Vor allem die neuen Tiere wie Sundheimer Hühner und Heidschnucken haben es den Besuchern angetan und verwandeln den Smedshoff in ein bewegtes Museum. Zum Mai 2008 wird auch die Dauerausstellung zur wechselvollen Geschichte des Hofes und der Bewohner aufgearbeitet sein. Aber: Gutes bleibt! Ökologischer Landbau, die Arbeit der Menschen mit Behinderung und Denkmalschutz finden sich weiterhin im Museumsbauernhof wieder.



Neu!

Elises Hofcafé und Hökerladen im Ambiente der 1930er Jahre

Der Museumsbauernhof Wennerstorf startete mit neuem Hofcafé und Hofladen in die Saison. Im Mai eröffnete Elises Hofcafé – benannt nach der Großmutter des letzten Besitzers des Smedshoff – seine Pforten in einer 1930er-Jahre-Kulisse. Im neu ausgestatteten historischen Hökerladen gibt es frische Wennerstorfer Produkte und andere Artikel aus dem Landhandel.



Etabliert hat sich auch das Angebot für Schulklassen und jüngere Einzelbesucher auf dem Museumsbauernhof: Der Kinderbauernhof lockt regelmäßig viele Kinder ab vier Jahren. Außerdem nahmen viele Kinder am Sommer-Ferienprogramm „Der Zirkus kommt ins Dorf“ teil. Im Herbst stellte der Träger des Kulturpreises „Blauer Löwe“, Carsten Dreger, unter dem Titel „Flieg, Maikäfer, flieg“ seine Holzsulpturen im Museumsbauernhof aus.

Kinderbauernhof

Der Museumsbauernhof Wennerstorf wurde für sein nachhaltiges Konzept, Museumsarbeit, ökologischen Landbau und Behindertenarbeit zu vereinen, als eine der innovativsten Einrichtungen in Deutschland ausgewählt. Als einer der „365 Orte im Land der Ideen“ wurde er von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Köhler ausgezeichnet.

Auszeichnung „Ort im Land der Ideen“

Deutschland Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2007

Neu!

Mitglied „Regionale Esskultur e.V.“

Auszeichnungen gab es auch vom Verein Regionale Esskultur e.V., der sich für traditionelle Spezialitäten der Regionen einsetzt und eine stärkere Zusammenarbeit der Mitglieder vor Ort fördert und der Deutschen Landwirtschaft-Gesellschaft e.V., für die hohe Qualität des Wennerstorfer Apfelsafts.

wiederholte Prämierung durch die DLG



Tag des
Regionalparks

Im Museumsbauernhof fand in diesem Jahr auch die erste zentrale Veranstaltung zum Tag des Regionalparks Rosengarten-Harburger-Berge-Estetal am 30. September statt. Er stand im Kontext des bundesweiten Tags der Regionen.

Neu!

Ausstellung



Kunsthandwerkermarkt

Mühlenmuseum Moissburg

Das Mühlenmuseum Moissburg, schon seit 1987 Außenstelle des Freilichtmuseums am Kiekeberg, hat im vergangenen Jahr eine grundsätzliche Modernisierung erfahren. Die Mahlgaststube ist in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt, eine Heizungsanlage installiert und ein lauschiger Terrassenplatz an der Este angelegt worden. Zudem wurde die Ausstellung in der Mühle überarbeitet. Mit einem Festakt am 29. August wurden die Neuerungen vorgestellt.

Ein Kunsthandwerkermarkt ist wieder zurückgekehrt. Die Ursprünge des attraktiven Kunsthandwerkermarkts des Freilichtmuseums liegen in Moissburg. Nun wurde am 16. und 17. Juni wieder in Mühle und Amtshaus ein Markt rund um die selbstgemachte Dekoration organisiert.

Feuerwehrmuseum Marxen

Der „Verein Feuerwehrmuseum im Landkreis Harburg e. V.“, der ehrenamtlich das Feuerwehrmuseum Marxen betreibt, feierte sein 20-jähriges Bestehen. Er erforscht die regionale Feuerwehrgeschichte, restauriert und wartet die alten Fahrzeuge und Zubehörteile und ermöglicht einen reibungslosen Ausstellungsbetrieb.



20 Jahre Verein
Feuerwehrmuseum im
Landkreis Harburg e.V.

Anlässlich des Jubiläums wurde am 12. August das erste Motorrad-Oldtimertreffen organisiert. Mindestens 30 Jahre waren die Fahrzeuge schon auf den Straßen unterwegs. Das Treffen zog viele Besucher an und wird daher 2008 wiederholt. Kleinbrände im Haushalt standen beim Historischen Löschtage am 3. Juni im Mittelpunkt. Das Kinder-Ferienprogramm, das das Feuerwehrmuseum zusammen mit der Samtgemeinde Hanstedt veranstaltete, fand wieder begeisterte Mitmacher.



Neu!

Motorrad-Oldtimer-
treffen

Archive

In einer Ausstellung zum 75-jährigen Bestehen des Landkreises Harburg zeigte das Kreisarchiv im Gebäude des Landkreises Harburg Archivalien, die interessante geschichtliche Ereignisse aus dieser Zeit dokumentieren. Vorträge und der regelmäßige Lesezirkel „Deutsche Schrift“ erschließen Interessierten die Geschichte des Landkreises. Eine Seminargruppe der Universität Hamburg verbrachte einen Praxistag im Genossenschaftlichen Archiv. Das Genossenschaftliche Archiv recherchiert ständig zum Genossenschaftswesen in Nordostniedersachsen und schafft auch Verbindungen zu ähnlichen Archiven im Ausland. Die Recherche-Ergebnisse sind unter www.geno-archiv.de abrufbar.

Ausstellung zur
Landkreis-Geschichte



Schloss Winsen in den
1950er Jahren, Foto:
Landkreis Harburg

Recherche nach
Genossenschafts-
geschichte

Kunststätte Bossard

Zwei künstlerisch hochwertige Sonderausstellungen prägten das Museumsjahr in der Kunststätte Bossard. In Zusammenarbeit mit Leihgebern aus ganz Norddeutschland und kooperierenden Museen entstanden die Ausstellungen „Ein Kuriosum der Kunstgeschichte – Karl Junker“ (5. Mai bis 24. Juni) und „Der Expressionist Heinrich Steinhagen“ (8. September bis 4. November). Karl Junker (1850 bis 1912), Künstler und Architekt, schuf mit dem Junkerhaus in Lemgo ein Gesamtkunstwerk aus Architektur, Schnitzereien und Malereien.

Heinrich Steinhagen (1880 bis 1948) lebte lange in Hamburg und schuf dort das einzige Gesamtkunstwerk der Hansestadt. Zur Ausstellung erschien ein umfassendes Werkverzeichnis der Kuratorin Karin von Behr.

Neue Aktionstage wie der Schachttag (3. Juni) und „Die Kunst des Tees“ am 7. Oktober stellten die Kunststätte in einen anderen Zusammenhang und bezogen sich auf Besonderheiten des Künstlerehepaars Bossard.

Das Wohn- und Atelierhaus sowie die Mauer des Klostergartens mit den wertvollen Keramiken wurden mit Mitteln des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege in Stand gesetzt. Dringende Restaurierungsarbeiten an Kunstwerken Johann Bossards konnten mit Hilfe der EWE-Stiftung und des Freundeskreises Kunststätte Bossard e. V. vorgenommen werden, zum Beispiel am Zweiten Tempelzyklus und am Bilderbuch, einem Polyptychon aus 13 Tafeln.

Im November wurde der Kunststätte der Förderpreis für Museumspädagogik der VGH-Stiftung für einen Kunstpfad von Jesteburg zur Kunststätte übergeben. So stimmen sich Schulklassen, aber auch Individualbesucher, bereits auf dem Weg auf das Gesamtkunstwerk ein. Die Mitgliederzahlen des Freundeskreises Kunststätte Bossard e. V. entwickelten sich positiv, mittlerweile gehören ihm etwa 300 Personen an.

Heidemuseum Wilsede

Das Heidemuseum Wilsede wurde vor 100 Jahren eröffnet. Am 25. August 1907 machte Museumsgründer Bernhard Dageförde eines der ältesten Bauernhausmuseen Deutschlands der Öffentlichkeit zugänglich. Seitdem kehren Heidewanderer und Ausflügler per Kutsche in das Museum ein. Dem Leben und Wirken Bernhard Dagefördes ist eine Ausstellung in einem Zimmer des Bauernhauses gewidmet. Außerdem lockte die Ausstellung „Heidekönigin. Symbolfigur und Mädchentraum“ weiterhin viele Besucher.

Sonderausstellung
„Ein Kuriosum der
Kunstgeschichte
– Karl Junker“
5. Mai bis 24. Juni

„Der Expressionist
Heinrich Steinhagen“
8. September bis
4. November



Steinhagen, Ährenle-
serinnen, Ölskizze auf
Karton, um 1930

Neu!

Schachttag und
„Die Kunst des Tees“

Restaurierungen



Stefanie Nagel bei der
Restaurierung

VGH

VGH-Preis für
Museumspädagogik



100 Jahre Heide-
museum Wilsede



Neu!

Ausstellung zum Leben
Bernhard Dagefördes

Das Jubiläum feierte das Heidemuseum, das vom Verein Naturschutzpark e. V. betrieben wird, mit einigen zusätzlichen Veranstaltungen, wie beispielsweise der Museumsnacht.

9. Förderverein.

Förderverein
wächst weiter

Er wächst weiter: Der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V. hat nun fast 4.000 Mitglieder. Der Verein unterstützt die museale Arbeit im Freilichtmuseum und trägt unter anderem den Museumsladen, die Museumsbrennerei und den Museumsbauernhof Wennerstorf.

Niedersachsenpreis
für Bürgerengagement

**unbezahlbar
und freiwillig 07**
Der Niedersachsenpreis
für Bürgerengagement

Unbezahlbar und freiwillig – die stetig wachsende Zahl an Ehrenamtlichen und ihr großes Engagement haben die Jury des Niedersachsenpreises für Bürgerengagement überzeugt: Am 24. November wurde in Hannover der Preis dem Förderverein übergeben. Vor allem die Unterstützung für das Wohnheim Wennerstorf wird mit der Auszeichnung honoriert.

Es gibt neue Produkte aus der Haidmärker-Familie. Das Haideküßchen und der Haidetropfen werden nach historischen Rezepten mit dem traditionellen Haidmärker in Bioland-Qualität hergestellt. Alle Haidmärker-Produkte sind im Freilichtmuseum am Kiekeberg und bei regionalen Händlern und Gaststätten erhältlich. Die Museumsbrennerei, erst im September 2006 eröffnet, hat sich in der Region bereits etabliert. Auf Genussmessen, wie etwa der Grünen Woche in Berlin, dem Salon Gourmet und dem Food Market (beide in Hamburg) fand die Kombination aus Regionalität, Bio-Qualität und feinem Geschmack großen Anklang bei Konsumenten und Händlern.

Neu!

Haideküßchen und
Haidetropfen



Neu!

Präsentkörbe aus
dem Museumsladen

Im Museumsladen wurde das Sortiment weiter mit Spezialitäten ausgebaut. Ein besonderer Service ist dazu gekommen: Präsentkörbe werden für jeden Anlass und jedes Thema hergerichtet. Ob Hobbybäckerin oder Jäger – für jeden können passende Produkte, darunter viel Selbstgemachtes aus dem Freilichtmuseum, zusammengestellt werden.

FirstRumos
erweitert

Die Funktionen der Museumsoftware FirstRumos wurden erweitert: Ein Naturkunde-Modul verbessert die Einsatzmöglichkeiten des Programms in naturhistorischen Museen. Außerdem gibt es nun mehr Möglichkeiten, FirstRumos in der Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen.

10. Förderer.

Für die Unterstützung unserer Arbeit danken wir:

- Bundesagentur für Arbeit
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- delphi HR-Media GmbH
- Druckerei Wulf
- Else und Heinrich Klindtworth Stiftung
- EWE-Stiftung
- Freiwillige Feuerwehr Ehestorf
- Firma Berentzen
- Firma Frenzel und Frenzel
- Friedrich Vorwerk KG
- Gemeinde Moisburg
- Gemeinde Rosengarten
- Gemeinsame Landesplanung/Hamburg-Niedersachsen Fonds
- GLL Behörde für Geoinformation, Landesentwicklung und Liegenschaften
- Helmut Feldtmann KG
- Karl-Heinz Dietze Stiftung
- Kreishandwerkerschaft des Kreises Harburg
- Kreiszeitung Wochenblatt
- Land Niedersachsen
- Landkreis Harburg
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gGmbH
- Leuphana Universität Lüneburg
- Lions Clubs der Region
- Lüneburger Landschaft
- NDR 90,3
- Niedersächsische Sparkassenstiftung
- Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Jugend und Familie
- Sozial- und Kulturstiftung Giesela und Rolf Wiese
- Sparkasse Harburg-Buxtehude
- Radio ZuSa
- Regierungsvertretung Lüneburg
- Universität Hamburg
- VGH-Stiftung
- Volksbank Nordheide e. G.
- Wasserbeschaffungsverband Harburg
- mehr als 200 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für über 15.000 ehrenamtliche Stunden im Museum und seinen Außenstellen sowie allen weiteren Spenderinnen und Spendern!

In diesem Jahr danken wir insbesondere den über 1.000 Spenderinnen und Spendern, die das Wohnheim Wennerstorf ermöglicht haben.

Auf einen Blick.

Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg
Am Kiekeberg 1
21224 Rosengarten-Ehestorf
Tel. (0 40) 79 01 76-0
(allgemeine Informationen und Buchungen)

Tel. (0 40) 79 01 76-40 (Verwaltung)
Tel. (0 40) 79 01 76-25 (Kasse)
Fax (0 40) 7 92 64 64
info@kiekeberg-museum.de
www.kiekeberg-museum.de
Tel. (0 40) 79 14 44 98 (Gasthof)
www.stoof-mudders-kroog.de

Freier Eintritt für Kinder bis 16 Jahren und Mitglieder des Fördervereins.

Führungen und Veranstaltungen für Erwachsene und Schulklassen

nach telefonischer Anmeldung unter (0 40) 79 01 76-0 oder per E-Mail besucherservice@kiekeberg-museum.de.

Öffnungszeiten (ganzjährig geöffnet):

März-Oktober: Di-Fr 9-17 h, Sbd-So 10-18 h

November-Februar: Di-So 10-16 h

Wir haben am Ostermontag und Pfingstmontag zusätzlich geöffnet. Am 24./25.12. sowie am 31.12./01.01. haben wir geschlossen.

Förderverein

Mitgliederbetreuung unter (0 40) 79 01 76-40 oder verein@kiekeberg-museum.de

Anfahrt.

Das Freilichtmuseum liegt in unmittelbarer Nähe zur Hamburger Landesgrenze im idyllischen Rosengarten nur fünf Minuten von der Autobahn entfernt. **A7:** Abfahrt Marmstorf, **A261:** Abfahrt Marmstorf-Lürade, ab dort der Ausschilderung folgen, kostenfreie Parkmöglichkeit. (Bei Anreise über ein Navigationsgerät bitte die vollständige Adresse eingeben).

HVV-Buslinien: 244 (ab Harburg ZOB) und 340 (ab Harburg ZOB, Neuwiedenthal oder Neugraben).

